

EZG 01 2013 Glückauf – der Gruß am Kammweg in Seiffen

17. Februar 2013: Hella und ich fahren ins mittlere Erzgebirge(MEK) in das kleine Bergmannsstädtchen „Seiffen“. Das Besucherangebot ist groß; Spielzeugmuseum, Freilichtmuseum, Nussknackermuseum(Neukirchen), barocke Rundkirche und sehr viele handwerkliche Kunst in zahlreichen Läden. Deshalb ist es an der Zeit unser Haus bereits um 7:00 Uhr zu verlassen, dass wir noch vor Ort genügend Zeit haben, zu Wandern und zu Besichtigen. Um 10:30 stehen wir am Parkplatz der „Schauwerkstätten der traditionellen Handwerkstechniken“.

Freundlich und sehr auskunftsbereit gibt sich das junge Mädel an der Kasse. Busverbindung, Gastronomie und Holzmurmeln sind meine Fragen.



Das Reifendrehwerk dient der Massenanfertigung von Figuren im 2- und 3-dimensionalen Holzplastiken.

Hier in Seiffen geht das Kunsthandwerk mit der Zeit. 40 Tage vor Ostern werden Häsinnen und Hasen in den unterschiedlichsten Aufgaben präsentiert. Von alledem gibt es eine Zusammenfassung von Bildern am Schluss.

Im Spielzeugmuseum sammeln wir Eindrücke über unsere vergangenen Tage, ob Puppenstuben, Kaufmannsläden, Guckkästen etc.



Erzgebirge Pyramide



Jäger und Rotkäppchen



Ostern steht vor der Tür



Holzspielzeug im Museum

EZG 01 2013 Glückauf – der Gruß am Kammweg in Seiffen



Der Bus fährt nach Neuhausen um 13:05 in der oberen Stadt. Zeit genug um noch ein Süsschen und einen Imbiss für Hella und mich einzunehmen.



Die „Spielzeugschachtel“ ist seit 1990 Verkaufsladen erzgebirgischer Kunst und im Obergeschoss befindet sich ein angenehmes Cafe und Restaurant. Hella genießt eine Portion Makkaroni und ich eine Linsensuppe mit ein Paar Wiener.



Nach 10 Minuten Wartezeit sagt uns der Busfahrer beim Einsteigen, dass er nicht nach „Neuhausen“ fährt. Wenn wir das unbedingt wollen, dann müssten wir 45 Minuten auf den Nächsten warten. Es war schon Nachmittag und für 10 km hin und zurück, eventuell durch den Tiefschnee zu kurz. Der Blick zur Bergkirche ins Tal bleibt uns dennoch nicht verwehrt.

Eine kleine barocke Rundkirche (ev.-luth.) steht in dem Kurort Seiffen auf einem Bergvorsprung. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts soll an dem Platz eine Kapelle gestanden haben.

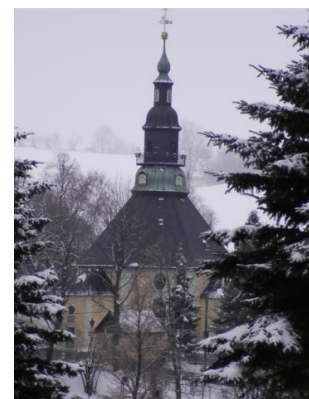
Der achteckige Kirchenbau erfolgte nach einem Plan von [Christian Gotthelf Reuther](#) (1742 – 1795) nach dem Vorbild der [Dresdner Frauenkirche](#). Bis 1959 wurde die **Bergkirche zu Seiffen** fast ausschließlich durch Kerzen beleuchtet, deshalb wird sie auch Lichterkirche genannt.

Alljährlich finden in ihr mehrere Konzerte statt, das wichtigste sind die Adventskonzerte an den Adventssonntagen jeweils um 14.30 Uhr mit Posaunenchor, Kirchenchor, Kurrende und anschließendem Turmblasen. Da ist die mit über 100 Kerzen erleuchtete Kirche immer voll besetzt.

Quelle: Sehenswürdigkeiten in Seiffen





Das Vorbild in Holz




Die barocke Rundkirche

EZG 01 2013 Glückauf – der Gruß am Kammweg in Seiffen

Zwei Wanderwege führen nach Neuhausen. Der  über „Steinhübel – Taufstein“ und der  über den „Schwarzenberg“. Beide sind 4 km lang und ich meine für eine Rundwanderung damit bestens geeignet. Ein Mann der seinen Parkplatz leerschippt, erklärt uns, dass der Wanderweg zum Schindelberg nicht geräumt ist und nicht als Winterwanderweg gekennzeichnet ist. Der „Schindelberg“ bleibt uns heute verborgen. Die Jahreszeit und die in ca. 4 Std. hereinbrechende Dunkelheit lassen dies heute nicht zu.



Wir überqueren die Straße und beschließen einen Rundweg  zu machen. Die mit einem Pfeil markierte „Seiffen Tour“ verläuft in gleicher Richtung. Zu viele Markierungen verderben unsere Entscheidung. <http://www.seiffen-tour.de>. Wir folgen zunächst der „Jahnstrasse“ hinauf zur „Wettiner Höhe“.



Die Wanderloipe (Ski-/Schneeschuh-)



In Seiffen ist nahezu jedes zweite Haus mit dem Verkauf und/oder der Herstellung mit erzgebirgischen Weihnachtsschmuck betraut. Osterschmuck, wie hier am „Huthaus“ ist ausgestellt.



Die „Spielzeugtour“ mit Schaukasten Nr. 16 beschäftigt uns mit der Werkstatt von Max Auerbach, der 1937 für seine gefertigten „Striezelkinder“ auf der Pariser Weltausstellung eine Goldmetaille erhielt.

Quelle: Tafel an der Figuren Ausstellung

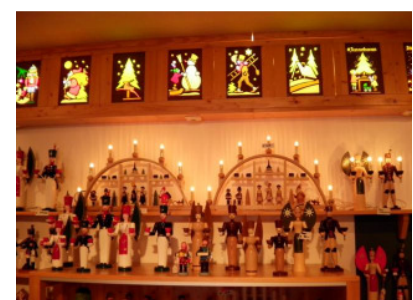


Bäcker, Bergmann und Räuchermann

Wir sind erstaunt als wir hier eine Münchnerin antreffen. Das äußerst nette Gespräch animiert Hella ein Weihnachtssouvenir zu kaufen. Hier bekommen wir auch den Hinweis auf die Holzersatzmurmeln für unser „Tiroler Brettspiel“.



Die aus Acrylglas gefertigten transparenten Schnitte für Laternen sind uns aufgefallen.



Innen- und Außenlaternen

EZG 01 2013 Glückauf – der Gruß am Kammweg in Seiffen

Der kleine Ort „Steinhübel“ am Fuße des Scheibenberges liegt im Nebel.

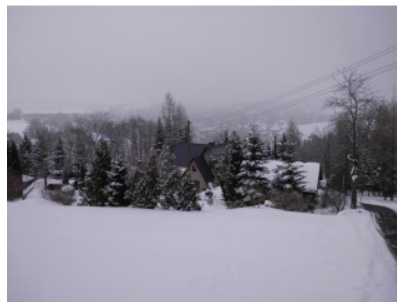



nebelig und verschneit

Wir erreichen die „Wettiner Höhe“ (ehemals „Friedenshöhe“) und das Tourismus Hotel „Wettiner Hof“. Ein älteres und rüstiges Ehepaar kommt uns den Aufstieg entgegen. Mich plagt die Frage, wo ich das „EBM“ als Weg schon gesehen haben könnte? Der freundliche Herr erklärt uns, dass dies die Radmarathonstrecke, in der Österreich, Tirol und eben Seiffen eingebunden sind. Auf 500m Länge kommen hier oben die Radfahrer an und müssen diese Etappe 5 mal bestreiten. Hochleistung pur. Mit oder ohne Dopingfälle, die zur Zeit kursieren.



Hotel „Wettiner Hof“



Der Kontakt zu den Menschen – fremden Leuten – freut uns immer wieder. Ein kurzes Gespräch, z.B. in Form einer Frage: Was hat es mit dem  auf sich? Ich habe dieses Symbol schon öfters gesehen.



Hier ist nicht der Fernwanderweg Eisenach – Budapest gemeint, der auch hier in der Nähe vorbeiläuft

<http://www.weitwanderungen.de/E3%20Fernwanderweg.htm> , sondern der „Erzgebirge Bike Marathon“.

Wir nutzen die Strecke etwa zweimal die Woche um fit zu bleiben. Ihr werdet an unserem grünen Haus weiter unten noch vorbei kommen, sagten die beiden Spaziergänger.



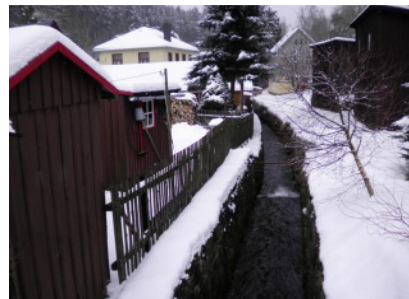
Die Seiffen Tour

Kein grünes Haus zu sehen. Aber die Strecke ist für Wanderer und Radfahrer bergauf besonders anspruchsvoll.



Aufstieg zur „Wettiner Höhe“

Der Name „Seiffen“ rührt aus der Zeit des Zinnbergbaues aus einer großflächigen Seifenlagerstätte. Der Abbau erfolgte bereits im 13. Jhdt. durch Zisterzienser aus Tschechien durch Auswaschen der schwereren Zinnkugeln aus dem sandigen Geröll. Ab dem 15. Jhdt. geschieht dies auch im Tiefbau aus dem zinnhaltigen Gestein. Physikalisch gesehen finden sich im Geschiebe an Veränderungen der Fließrichtung von Bächen und Flüssen („Seifen“) verdichtete Zinnvorkommen. Eisenerze, Wolfram und sogar Gold, aber auch Edelsteine, wie Topas, Opale und Beryll kamen zum Vorschein.



Der „Seiffener Bach“

EZG 01 2013 Glückauf – der Gruß am Kammweg in Seiffen

Die Bergparade diente zur Repräsentation des Bergbau- und Hüttenwesens. Mit Scherenschnitten und Holzfiguren können Sammlerparaden zusammengestellt werden.



„Die Historische Freiburger Bergparade“ am Hotel „Erbgericht“

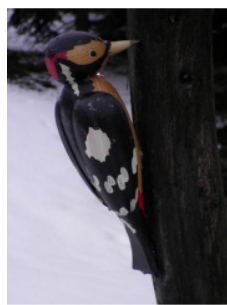
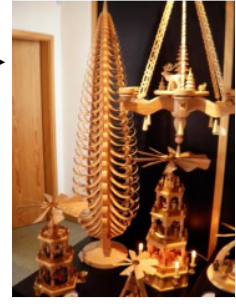
Eindrücke von der Vielfalt der Erzgebirgschen Weihnachtskunst



Oster- und Weihnachtskollektion aus den „Schauweltwerkstätten“



▲ Die Werkstatt der großen Meister
◀ Weihnachtspyramide, Spanbaum, ▶
▼ Nussknacker und Laternen ▼



▲ Ein Grünspecht, ▲ ein Buntspecht und ▲ ein Rotkehlchen

Wir steigen über das „Schwibbogenhaus“ hinauf zur Schauwerkstatt, wo unser Auto steht. Wir sind überrascht wie nahe Seiffen an der Deutsch-Tschechischen Grenze liegt. Wir über queren diese und sind unsicher, ob nach Karlovary ein „Pickerl“ notwendig ist ? Das Erzgebirgische Skigebiet auf Tschechischer Seite lässt grüßen. Wintersportmöglichkeiten on mass ! Livonow Es war ein anstrengender Tag, aber auch ein schöner und informativer Ausflug.



Das Schwibbogenhaus